



**Für sein Engagement insbesondere für das DLG-Testzentrum „Technik und Betriebsmittel“ und die Landtechnikprüfungen wurde Dr. Hartwig Kübler (l.) aus dem nordsächsischen Raitzen geehrt. DLG-Präsident Hubertus Paetow überreichte ihm die Max-Eyth-Denkmünze.**

FOTO: DLG / F. HOLLAND



Mit einer hohen Auszeichnung hat der DLG-Vorstand Dr. Hartwig Kübler aus dem nordsächsischen Raitzen geehrt. Der Landwirt erhielt im Rahmen einer Tagung in Münster die Max-Eyth-Denkmünze, um sein „hervorragendes und beispielhaftes Engagement für das DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel und die Landtechnikprüfungen“ zu würdigen, wie DLG-Präsident Hubertus Paetow in seiner Laudatio hervorhob.

Kübler, der in Raitzen einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb führt (*Bauernzeitung* 12/2019, S. 38-39) und eine landwirtschaftliche Unternehmensberatung betreibt, arbeitete von 1981 bis 1982 im heutigen Testzentrum Technik und Betriebsmittel in Groß-Umstadt, wo er für das Sachgebiet Sonderkulturen verantwortlich war. Nach einer beruflichen Veränderung wechselte er ins DLG-Ehrenamt, über das er sich mit seinem Fachwissen einbringe, wie die DLG mitteilt. Unter anderem sei er seit Januar 1997 Mitglied im Gesamtausschuss.

## Hartwig Kübler aus Raitzen geehrt Hohe Auszeichnung für Engagement in der DLG

Außerordentlich verdient gemacht habe sich Kübler im Lauf der letzten Jahrzehnte um die Landtechnikprüfungen und das DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel. So ist er Mitglied und stellvertretender Vorsitzender im Strategiebeirat des Testzentrums Technik und Betriebsmittel, in dem er die Sicht der landwirtschaftlichen Praxis vertritt.

Hartwig Kübler betreibt seit Ende der Achtzigerjahre eine landwirtschaftliche Unternehmensberatung und hat in der Wendezeit den Übergang vieler ehemaliger LPG in privatwirtschaftliche Strukturen begleitet. Der Familienbetrieb Gut Raitzen der Dres. Kübler GbR bewirtschaftet ca. 1.300 ha Ackerfläche, Grünland und etwa 10 ha Forst. **RED**

ERSTAUFFORST

### Freistaat z Prämien a

Dresden. Mehr Euro werden d Freistaat als Pr aufgeförestete V ausgezahlt. Wi terium für Ener Umwelt und L (SMEKUL) mitt Geld 552 Zuw ger für rund 2,1 angelegter Wa Wald bedeute oxid-speicherur vor Hochwass siken, betonte Agrar- und For Wolfram Günt Die Grünen), v der Erhöhung Sachsen beiko

Gezahlt wird c Flächen, die se forstet. Mit der die Richtlinien forstwirtschaft men sowie zu ökologischen Freistaat Sachs Gemeinschaft serung der Ag Küstenschutzte ziert wird, soll verluste ausge die für Land- der Umwandli schaftlicher Fl entstanden sin GAK-Förderur der Mittel der 40 % der Freis

Eine optimale Nährstoffversorgung der Zuckerrübe ist Voraussetzung für die Realisierung des angestrebten Ertrags- und Qualitätsziels. Von Vorteil ist eine zügige Entwicklung der jungen Rübe.

Anfangs steht ihr nur ein schwaches Wurzelsystem in einem begrenzten Bodenvolumen zur Nährstoffaufnahme zur Verfügung. In diesem bedarf es deshalb einer relativ hohen Konzentration aller notwendigen Nährstoffe. Dabei kommt dem Stickstoff eine besondere Bedeutung zu. Der N<sub>min</sub>-Gehalt reicht in der Regel aufgrund des begrenzten Wurzelraums nicht aus.

## Aktueller Pflanzenbaurat des Landesamtes Nährstoffversorgung der Zuckerrübe

hohe Salzkonzentration in unmittelbarer Nähe des Keimlings.

Erfolgt die N-Düngung vor bzw. direkt nach der Saat sollte je nach N-Nachlieferungsvermögen des Standortes die N-Menge 80-100 kg/ha nicht über-

fehlenswert. Bei langer Wachstumsphase bis in den Herbst zeigt sich auf nachlieferungsstarken Böden, dass die Zuckerrübe davon stark profitiert, gleiches gilt für den in tieferen Schichten befindlichen pflanzenver-



stoffaufnahme l bis 200 cm Tiefe erklärt sich aus deutlich negativ hohe Massener den können.

### BESyD gi erweiterte

Nützlich zur Ab Bereitstellung s chungen kurz v nen Düngungst Nachlieferung i jahr einzukalku gut im Herbst nährte nichtle früchte mit eine hältnis begünst